

> Mexikanischer Peso (per 01.12.2014)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

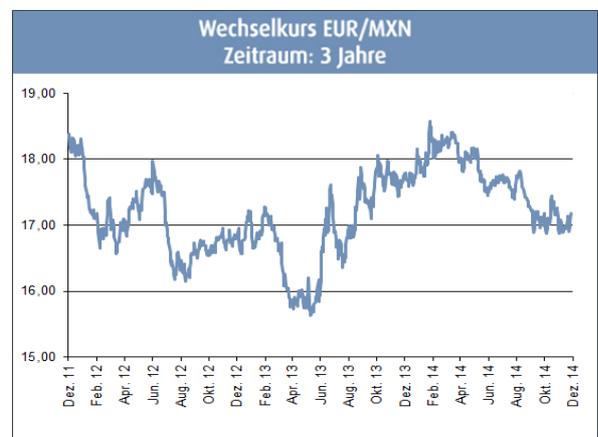
Jüngsten Veröffentlichungen zufolge sind in Mexiko die allgemeinen Investitionstätigkeiten im August zum fünften Mal in Folge gestiegen und tragen damit zu einer stabilen Entwicklung der Inlandsnachfrage bei. Wie Mitte November mitgeteilt, haben sich die Investitionsdaten gegenüber Juli saisonbereinigt um 0,4 Prozent erhöht, im Vergleich zum Vorjahresmonat um 4,3 Prozent. Sieht man sich die Ergebnisse im Detail an, so ergibt sich allerdings ein gemischtes Bild: Während die Zahl der importierten Investitionsgüter zum Vormonat um 2,2 Prozent gesunken ist, haben die Vergleichswerte für den Bausektor (0,6 Prozent) und die sonstigen im Inland produzierten Investitionsgüter (1,0 Prozent) zugenommen. Der Bausektor hat vor allem von der Erholung im privaten Wohnungsbau, sowie der zunehmenden Zahl von gewerblich genutzten Neubauten, wie Hotels, Einkaufspassagen und Warenlagern profitiert. Beharrlichkeit sich das Szenario einer anziehenden Konjunktur, wollten sich diese Effekte in den kommenden Monaten weiter fortsetzen können! Demgegenüber verzögern sich offenbar die geplanten öffentlichen Investitionsvorhaben in die heimische Infrastruktur. Die Analysten gehen jedoch davon aus, dass diese Projekte in den kommenden Monaten verstärkt angegangen werden. Insgesamt erwarten die Analysten im laufenden Jahr ein Wirtschaftswachstum um 2,2 Prozent, gefolgt von einem BIP-Plus für 2015 von 3,8 Prozent. Einzelne Marktbeobachter trauen dem Land sogar einen 4,0 prozentigen Aufschwung zu. Eigentlich hat Mexiko aber gute Voraussetzungen, an frühere Wachstumsraten anzuknüpfen: Das Land verfügt mit einer Bevölkerung von etwa 113 Mio. über einen großen Binnenmarkt und kann zudem als Industriestandort von der Nähe zu den USA profitieren. Seit dem Höhepunkt der Eurokrise im Jahr 2012 legte der Peso gegenüber dem Euro deutlich zu. Die Entwicklung von des Peso zum US-Dollar war



im Vergleich dazu gleichmäßiger, auch weil die mexikanische Notenbank ein Auge darauf hat, dass der Kurs wegen der großen Bedeutung des Handels mit den USA – etwa 75 Prozent des Bruttoinlandsprodukts hängt direkt oder indirekt vom Handel mit den Vereinigten Staaten ab – nicht zu stark schwankt. Sollte es aufgrund der Privatisierungen der staatlichen Öl-Gesellschaft Pemex – die jahrelang das Ölmonopol in Mexiko innehatte – zu einem Zustrom an Auslandskapital kommen, dann wäre dies positiv für den Peso. Doch das ist Zukunftsmusik. Kurzfristig lasten die Zinssenkung der Notenbank und die verhaltene Konjunktur auf der Währung. Trotzdem: Die Privatisierung ist ein positives Signal. Marktbeobachter gehen davon aus, dass das Wirtschaftswachstum Mexikos dadurch beflügelt wird.

Ausblick

Die Bestätigung durch die leichten Kurskorrekturen Ende November bleibt der Peso aus charttechnischer Sicht in seinem seit Anfang des Jahres anhaltenden Aufwertungs-Trendkanals. Dieser sollte auch in den kommenden Wochen kursbestimmend bleiben und dem Peso zu weiterer Stärke verhelfen. Aktuell nähert er sich der oberen Trendlinie an. Charttechnisch lässt dies darauf schließen, dass es im Anschluss zu einer Gegenreaktion – also Kursgewinnen gegenüber dem Euro – kommen sollte. Charttechnisch ist dann „Luft“ bis zu einem Kursniveau von 16,40 bis 16,50 EUR/MXN. Flankiert wird dieses überaus positive Chartbild durch die ebenfalls erfreuliche Konjunkturentwicklung. Auch wenn hier noch nicht alles perfekt läuft, ist die positive Tendenz dennoch deutlich zu erkennen. Chancenorientierte Anleger, die auf das Potential des Pesos setzen wollen, können die aktuelle Situation gezielt zum Einstieg nutzen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.